

# Abwarten reduziert die späteren Handlungsalternativen

*Bei XBRL Anwender und Nutzer gefragt*

Von Ralf Frank, DVFA GmbH, und Dr. Bodo Kesselmeier, ANUBO XBRL GmbH & Co. KG\*

*Seit zehn Jahren beschäftigen sich Wirtschaftsprüfer, Accounting-Experten und Softwareentwickler mit XBRL. Hinter XBRL steht zwischenzeitlich ein weltweites Konsortium von etwa 500 Organisationen, die an Taxonomien und Standardisierungen arbeiten und in den letzten vier bis fünf Jahren etliche XBRL-Anwendungen in die Marktreife begleitet haben. Vorrangig finden sich diese Anwendungen im Bereich der Finanzdienstleistungsaufsicht oder im Bereich niedergranulariger Pflichtpublikation.*

Dreh- und Angelpunkt von XBRL sind sogenannte Taxonomien. Diese Taxonomien enthalten die Strukturinformationen beispielsweise von Jahres- und Zwischenabschlüssen, also Informationen über die Bilanzpositionen, ihre Hierarchie, Berechnung der Positionen untereinander sowie jeweils Referenzen auf die bilanzierungsrechtlichen Grundlagen. Die Umsetzung von XBRL ist immer dort aufwendig und zeitraubend, wo Datenlieferanten, z. B. Unternehmen, darauf bestehen, dass sie unternehmensspezifische Besonderheiten, wie z. B. Kennzahlen oder Positionen, berichten können, die nicht mehrheitlich als standardisiert gelten. An dieser Stelle greifen Extensions.

## **Interessant, aber...**

Für Nutzer von XBRL-Daten ist es aber gerade der Standardisierungseffekt, der XBRL interessant macht. XBRL stellt den technologischen Werkzeugkasten bereit, um Daten unterschiedlicher Unternehmen vergleichbar zu machen. Voraussetzung ist allerdings, dass bei der Berichterstattung mittels XBRL bestimmte Konventionen oder Regeln eingehalten werden. Und über diese Regeln wird zurzeit – vor allem aufgrund der bevorstehenden Berichterstattung mit XBRL bei der SEC in den USA – heftig diskutiert. Denn XBRL kann – wie jede andere Technologie auch – missbräuchlich angewendet werden. Es ist wichtig, dass europäische Nutzer und Ersteller bei der Festlegung dieser Regeln mitreden.

Drei von vielen Anwendungsfällen seien hier stellvertretend erwähnt:

1. In der Normierung von Datenpunkten und der Transparenz von Unterschieden liegt der große Vorteil von



Ralf Frank



Dr. Bodo Kesselmeier

XBRL. Wer jemals von verschiedenen Unternehmen berichtete EPS oder EBITDAs nachgerechnet hat, stellt fest, dass es zum Teil beträchtliche Unterschiede zwischen Unternehmen gibt, die Restructuring Expenses als nicht-wiederkehrende Positionen („non-recurring items“) vom EPS abziehen, während andere Unternehmen Restrukturierungsaufwendungen einbeziehen. Hier liegen Erwartungen und Ansprüche von Investment Professionals an XBRL, das hier eine völlig neue Möglichkeit anbietet. Unternehmen können ihre unternehmensspezifisch berechneten Kennzahlen berichten – und optional die Rechenformel gleich in XBRL hinterlegen. Gleichzeitig können Investment Professionals standardisierte Kennzahlen und ihre Berechnungsformeln im XBRL-Format festlegen. Es gibt dann ein unternehmensspezifisches EPS und ein oder mehrere individuelle, nutzerspezifische EPS der Investment Professionals. Der Unterschied zu heute ist, dass mittels der XBRL-Technologie die Berechnungsformeln und ihre Unterschiede transparent sind und beides so viel einfacher analysiert werden kann.

\*) Ralf Frank, MBA, ist Geschäftsführer der DVFA GmbH, Dr. Bodo Kesselmeier, CPA, geschäftsführender Gesellschafter der ANUBO XBRL GmbH & Co. KG.

2. Datenbezug direkt vom Unternehmen: Der zweite große Vorteil von XBRL liegt darin, dass Daten elektronisch direkt vom Unternehmen bezogen werden können („as reported“). Nutzer werden zukünftig – mittels eines Excel Plug-in – spezifische Positionen aus den Financial Statements ihrer Unternehmen auf der IR-Webseite finden und elektronisch ins Spreadsheet einfügen können. Financial Statements on demand oder mit RSS-Feeds automatisch, ganz nach Wunsch.
3. Core-Financials: In vielen Anwendungsfällen werden nicht komplette Sets von Bilanz-, G&V- und Cashflow-Statements von Investoren und Finanzanalysten analysiert, sondern eine begrenzte Anzahl von wiederkehrenden Positionen innerhalb eines Sektors. Diese Positionen – vorstellbar als eine Art „Reporting Template“ – sind in den wenigsten Sektoren formell standardisiert (im Sinne von kodifiziert), allerdings per Konvention sind ca. 80 bis 90% der Positionen innerhalb eines Sektors vergleichbar oder de facto identisch. Diese bestehende „de facto“-Standardisierung ist ein sinnvoller Ansatzpunkt von XBRL. Sektorspezifische Erweiterungen der IFRS-Taxonomie sind hier sinnvoll und praktikabel. Praktisch geht das dann so, dass Unternehmen und die

auf die Branche spezialisierten Investment Professionals sich zusammenschließen und die bereits bestehenden Konventionen in eine branchenspezifische IFRS-XBRL-Taxonomie-Erweiterung packen.

#### Fazit

XBRL ist die Schlüsseltechnologie der Kapitalmarktkommunikation der nächsten Jahre. Aufgrund der Entwicklungen in den USA werden dort die Anwendungskonventionen insbesondere für unternehmensspezifische Taxonomie-Erweiterungen entwickelt. Regulatoren, Software-Experten und Wirtschaftsprüfer führen derzeit maßgeblich die Diskussion. Was in den Diskussionen überwiegend fehlt, sind die zukünftigen Ersteller und Nutzer von XBRL-Daten. Dies ist ein Risiko für alle Beteiligten und würde zu unnötigen Reibungsverlusten in den nächsten Jahren führen. Die XBRL-Technologie ist reif. Abwarten reduziert die späteren Handlungsalternativen. Agieren Sie (heute) statt (morgen) zu reagieren. Dies führt heute zu einer erhöhten Visibilität und Transparenz Ihres Unternehmens im Kapitalmarkt und vermeidet nebenbei, dass Sie sich morgen ärgern, dass andere die Konventionen gesetzt haben.

Anzeige

## Bester Bankbericht

Die Veranstaltung zum Award - Lernen von den Siegern!



### Die Themen:

- Was braucht der ideale Geschäftsbericht?
- Mehr als nur eine Visitenkarte – Geschäftsberichte auf Erfolg getrimmt!
- Aufbau, Optik, Text – Wie wichtig ist der „rote Faden“?
- Kriterien, Gewichtung, Schwerpunkte – So hat die Jury gewählt!
- Erfolgsfaktor Kreativität – Was macht den Trendsetter aus?

am 2. Dezember 2008 in Wiesbaden